

Schmierereien am Holocaust-Mahnmal

Staatsschutz ermittelt nach Farbschmierereien

München (BY) Auf das Holocaust-Mahnmal am Opernplatz sind am frühen Mittwochmorgen, 18.03.26, antisemitische Parolen geschrieben worden. Die Polizei machte die Schriftzüge unkenntlich, Oberbürgermeister Belit Onay verurteilt die Parolen.

Aber auch in Hessen, in Darmstadt tauchen NS-Symbole in Schmierereien auf. Auch hier ermittelt der Staatsschutz. (06151/969-0)

OB Onay: „Antisemitismus bricht sich allzu oft Bahn.“ Die Schriftzüge bestehen aus direkt an jüdische Menschen gerichtete Beleidigungen und aus einem durchgehenden schwarzen Strich, der die Namen der während der Nazizeit aus Hannover deportierten Jüdinnen und Juden teilweise überdeckt. Die Reinigung wurde am Donnerstag, 19. 03.26, vorgenommen.

Oberbürgermeister Belit Onay sagt zu den Schmierereien: „Antisemitismus bricht sich allzu oft Bahn, sucht sich seinen Platz in der Mitte unserer Gesellschaft. Diese Parolen auf dem Mahnmal im Herzen Hannovers sind ein weiteres Zeichen dafür.“

Antisemitismus ist und bleibt ein großes Problem, dessen Bekämpfung unser aller Pflicht ist. Wir stehen weiter an der Seite unserer jüdischen Mitbürger*innen.“

Wiederholt Angriffe auf Mahnmale

Diese Schmierereien sind nicht der einzige Angriff auf Mahnmale in Hannover und der Region. Die Gedenkstätte in Hannover-Ahlem ist in den vergangenen Jahren immer wieder Ziel von Beschmierungen und Zerstörungen geworden, zuletzt im Januar 2025. Nach mehreren Sachbeschädigungen im Prinz-Emil-Garten hat der polizeiliche Staatsschutz die Ermittlungen aufgenommen und sucht Zeugen.

Bereits am Sonntagmorgen (22.3.26) wurde im im Prinz-Emil-Garten ein mit roter Farbe gesprühtes Hakenkreuz an einer Mauer entdeckt und in der Folge die Polizei informiert. Eine weitere Schmiererei in Form eines auf einen Weg gesprühten Hakenkreuzes rief am Dienstagmorgen (24.3.26) gegen 07:45 h erneut die Polizei auf den Plan.

Wann genau die Farbschmierereien angebracht wurden, kann derzeit nicht gesagt werden. Der polizeiliche Staatsschutz ermittelt wegen des Verwendens

von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen.

Wem sind in diesem Zusammenhang verdächtige Personen in Tatortnähe aufgefallen?

Ein dritte Vorfall trat in Grebenhaun auf. Hier ritzen Täter im Zeitraum vom 3. März bis 1. April machten sich Unbekannte an einem in der Bahnhofstraße geparkten Mitsubishi Z30 zu schaffen. Nach derzeitigen Erkenntnissen ritzen die Täter mit einem spitzen Gegenstand ein Hakenkreuz in die Motorhaube des Autos. Die Höhe des entstandenen Sachschadens ist derzeit nicht bekannt. Hinweise bitte an die Polizeistation Lauterbach unter der Telefonnummer 06641/971-0, jede andere Polizeidienststelle oder über die Onlinewache unter www.polizei.hessen.de.

Am Sonntag (22.03.26), gegen 17:00 h stellte ein Bürgerin Neuhof 8Fulda) fest, dass Unbekannte in das Holz eines Pavillons in der Fuldaer Straße ein Hakenkreuz geritzt haben.

Die Hassangriffe mit NS-Symbolen und Schmierereien trifft ganz Deutschland. So meldete die Polizei Wilhelmshaven, dass am 11.03.26 gegen 10:55 h in der Nordsee Passage in der Bahnhofstraße in Wilhelmshaven zu einem Vorfall mit politisch motivierten Parolen.

Nach bisherigen Erkenntnissen rief ein stark alkoholierter 60-jähriger Beschuldigter in der Passage mehrfach nationalsozialistische Parolen. Zum Zeitpunkt der Äußerung befanden sich zahlreiche Personen in dem Einkaufsbereich. Der Sicherheitsdienst sprach gegen den Mann ein Hausverbot aus. Gegen den Beschuldigten wurde ein Strafverfahren eingeleitet.

Hinweise bitte an die Polizei ruft die Bevölkerung auf, Vorfälle an jede Polizeidienststelle oder über die Onlinewache unter www.polizei.de zu melden.

Text, Polizeipräsidium Osthessen, Polizeiinspektion Wilhelmshaven/Friesland, Landeshauptstadt Hannover/Polizeipräsidium Südhessen/Polizeipräsidium Osthessen